

Es ist keine leere Redensart, daß der gute Fachmann, der sich seine Arbeit entsprechend bezahlen läßt, sich vor Arbeit kaum retten kann! Er begründet aber auch seinen Anspruch ausführlich und erreicht durch seine aufrechte und selbstbewußte Haltung das, was wir für die Allgemeinheit unseres Faches erstreben: Vertrauen und Ansehen.

Aussprachen über den unläuferen Wettbewerb, die fachliche Schulung durch die Innungen und eventuell einen Wanderlehrer vom Reichsinnungsverband bildeten die Fortsetzung.

Die Gemeinschaftswerbung ist wieder in vollem Gange. Die einprozentige Werbeabgabe wird jetzt wieder von allen Uhrenlieferanten in Anrechnung gebracht. Das ausführliche Werbeprogramm haben die Leser unserer UHRMACHERKUNST bereits erfahren. Besondere Aufmerksamkeit beansprucht die geplante Rundfunkwerbung über alle deutschen Sender. Weihnachtsplakate werden geliefert mit entsprechenden Ständern. Die Inserate in den illustrierten Zeitschriften werden das ihrige beitragen, das Publikum zum Fachgeschäft zu bringen. Es ist gelungen, vom Werberat der deutschen Wirtschaft einen Betrag von 50000 RM zu bekommen, jedoch nur unter der Bedingung, daß auch von uns Uhrmachern weitere 100000 RM für Zeitungsinsertate aufgebracht werden. Die weiteren Werbemaßnahmen werden sorgsam ausgewählt.

Alle unsere Bestrebungen, die Leistung unserer Fachgeschäfte zu steigern, werden nutzlos, wenn nicht auch Sie selbst sich bemühen, den gesteigerten Anforderungen des modernen Lebens gerecht zu werden. Immer wieder läßt sich feststellen, daß ein Geschäft, das sich rührt und wirklich „betrieben“ wird, auch vorwärts kommt. Aber Stillstand ist Rückgang. Sehr wesentlich ist deshalb auch die Ausgestaltung der Schaufenster, und hier zu helfen, ist die Aufgabe der Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel, die an den Reichsinnungsverband angeschlossen ist. Ihr schon seit Jahren herausgegebener „Werbedienst“ hat sich hervorragend bewährt; die Neueinrichtung des „Schaufensterdienstes“ wird sich schnell einführen, denn für den vierteljährlichen Preis von 12 RM werden für je drei Monate drei Schaufensterblickfänge fertig geliefert mit den dazugehörigen Preisetiketten, für jeden Blickfang etwa 40 Stück. Dadurch hat der Geschäftsinhaber keine Arbeit mit der Anfertigung des Blickfanges, er kann aber sein Schaufenster immer zugkräftig gestalten.

Die Obermeister haben, wie Sie auf unseren Bildern sehen, verantwortungsbewußt an dieser Arbeitslagung teilgenommen. Sie gehen nun in ihre Innungen und tragen den Geist unter ihre Mitglieder, der auch den Reichsinnungsverband beseelt: aufzubauen zum Wohle unseres schönen Uhrmacherhandwerkes! (I/1165) J.



Für Sie, Herr Gehilfe!

Springfeder einpassen!

„Eine ziemlich anstrengende Arbeit! Immer die starke Feder hineinpressen, ob sie richtig sitzt, die Federung schwach genug ist! Mir ist der Fingernagel schon ganz umgebrochen!“

„Nur nicht so umständlich machen! Sehen Sie sich einmal diese Zeichnung an, die ein Werkzeug darstellt, das uns der Reichsinnungsmeister Flügel mitgebracht hat. Es stammt noch aus seiner Lehrzeit, und er möchte es nie missen beim Einbau einer Springfeder.“



„Das kann ich mir schon denken! Das ist eine feine Idee! Man setzt das Werkzeug in das Gehäuse, schraubt die beiden Teile auseinander und spannt damit die Feder fest!“

„Ja, sie haben die Sache richtig begriffen! Der Körper ist ein dickes Stück Triebstahl, das vorn durchbohrt und mit Gewinde versehen ist. Die Gewindespindel mit der Rändelschraube und der vorn glatten Welle läßt sich leicht schrauben und mit ihr wird die Springfeder, die probiert werden soll, festgehalten. Das rückseitige Ende vom Körper, das sich in das Gehäusemittelfeld setzt, ist etwas zugefeilt, damit es auch in sehr flache Uhren hineinpaßt.“

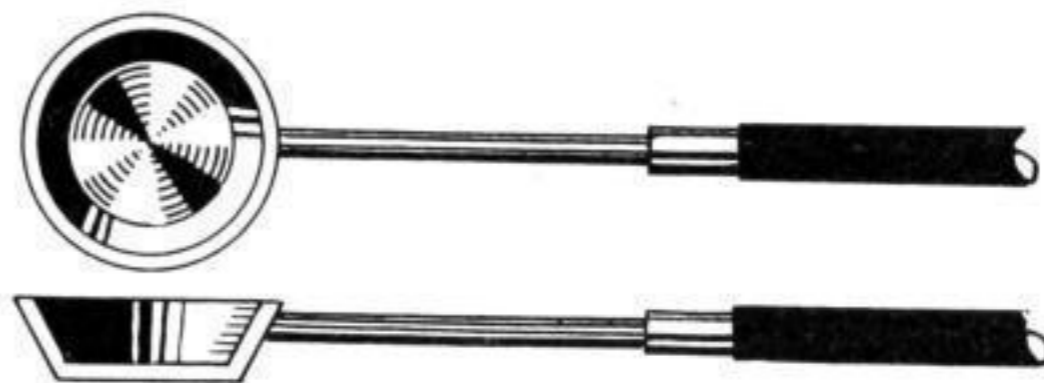
„Das ist wieder ein Werkzeug, das unbedingt angefertigt wird!“ (III/1141)

Kleine Auskochschale

„Nun, bis Sie die große Menge Sprit erhitzt haben ist es Abend. Und alles nur, um ein winziges Chaton auszukochen!“

„Was bleibt mir anderes übrig?“

„Machen Sie sich einmal eine so niedlich kleine Auskochschale zurecht aus einem Stück dicken Messing. Sie ist für alle Zwecke zu verwenden: Auskochen in Sprit, Auskochen in Seifenwasser — ein gutes Hilfs-



mittel, wenn eine Spirale immer noch klebt —, Anlassen in Feilspänen.“

„Niedlich ist es allerdings! Den Messingstiel haben Sie sogar hart eingelötet.“

„Ja, er wollte immer nicht festsitzen!“

„Eine solche Dreharbeit kann wirklich nicht viel Zeit in Anspruch nehmen, ein Ebenholzheft werde ich wohl auch noch haben!“

„Also frisch ans Werk! Mit ‚eigenem‘ Werkzeug arbeiten macht immer großen Spaß. Haben Sie eigentlich schon verschiedenes von unseren früher veröffentlichten Werkzeugen angefertigt?“ (III/1137)